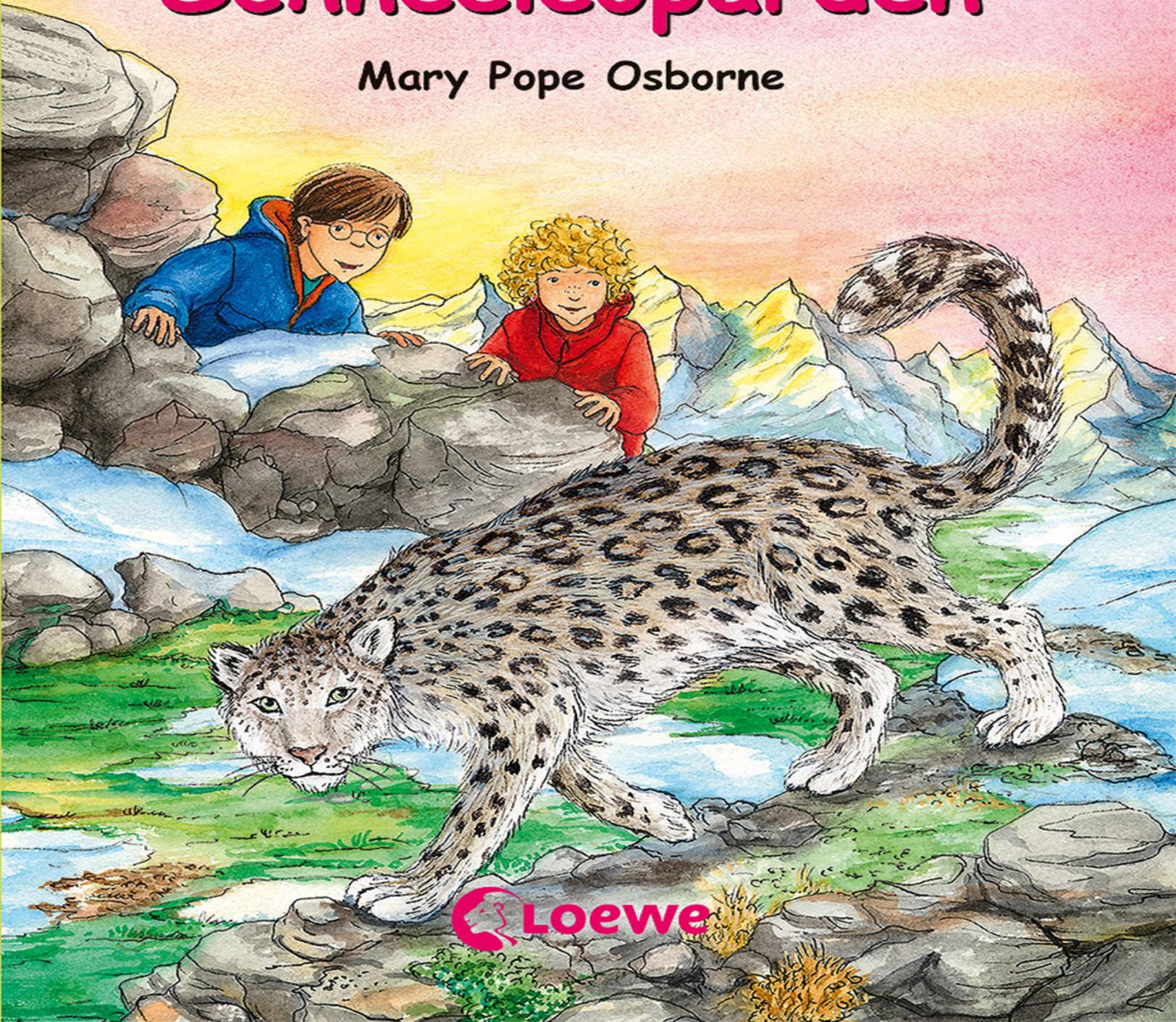


# Das magische Baumhaus



## Die Spur des Schneeleoparden

Mary Pope Osborne



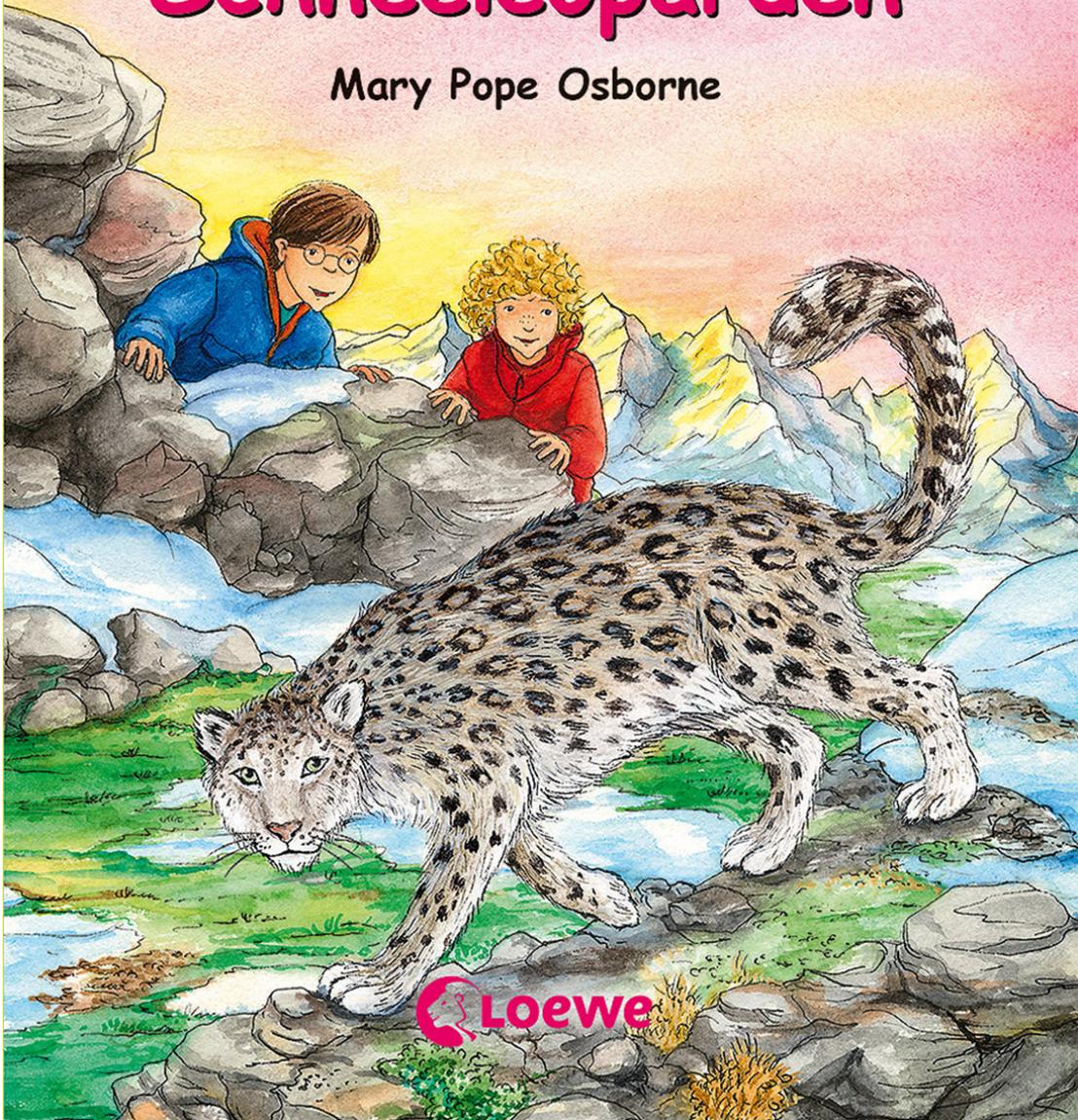
 Loewe

# Das magische Baumhaus



## Die Spur des Schneeleoparden

Mary Pope Osborne



 Loewe

# Das magische Baumhaus



Mary Pope Osborne

## Die Spur des Schneeleoparden

Aus dem Amerikanischen  
übersetzt von Sabine Rahn  
Illustriert von Petra Theissen

Band 60

# Inhalt

Ein Regentag

Wir grüßen dich

Tenzin!

Amas Teehaus

Beim ersten Tageslicht

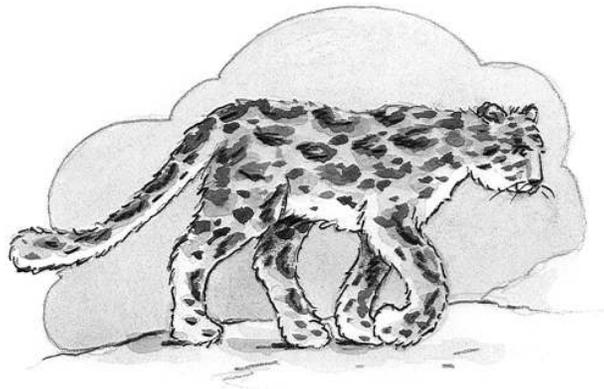
Yak und Murmeltier

Riesige Pfoten

Der Graue Geist

Das Fest

Die Schönheit des Regens



*Für Gerard „GG“ Garvey*

## WIE ALLES ANFING

Eines sonnigen Tages tauchte ein geheimnisvolles Baumhaus im Wald von Pepper Hill in Pennsylvania auf.

Es war voller Bücher. Ein Junge namens Philipp und seine Schwester Anne entdeckten dieses Baumhaus. Sie fanden schnell heraus, dass Zauberkräfte darin schlummerten und dass sie damit nicht nur an jeden Ort in der Welt, sondern auch kreuz und quer durch die Zeit reisen konnten. Sie mussten nur auf ein Bild in einem der Bücher deuten.

Während sie mit dem Baumhaus unterwegs waren, blieb die Zeit in Pepper Hill für sie stehen.

Irgendwann erfuhren Philipp und Anne, dass das Baumhaus der Zauberin Morgan gehörte. Sie war Bibliothekarin am Hof von Camelot, im sagenhaften Königreich des berühmten Königs Artus.

Mittlerweile haben Anne und Philipp schon viele abenteuerliche Reisen mit dem magischen Baumhaus unternommen und im Auftrag von Morgan zahllose aufregende Abenteuer bestanden.

Bei ihren letzten Reisen haben Philipp und Anne die Bekanntschaft einiger erstaunlicher Lebewesen gemacht: mit einem Narwal, einem Lama und einem Grizzlybären.

Jetzt brechen sie zu einer weiteren Reise auf, bei der die beiden ein weiteres Mal die Wunder der Natur erforschen ...





## Ein Regentag

Es war ein nasser und frostiger Wintertag. Es regnete.

Philipp saß auf der Veranda vor dem Haus und schrieb aus einem Buch einige Fakten über Grizzlybären in sein Notizbuch.

Anne stand an der Tür. „Ah, hier bist du!“, sagte sie.

„Genau, hier bin ich“, murmelte Philipp und schrieb weiter.

„Es regnet“, bemerkte Anne.

„Mmhhmm!“, machte Philipp.

„Tag für Tag!“, sagte Anne. „Das ist so was von öde!“

„Mhmmh“, erwiderte Philipp.

„Wollen wir was zusammen machen?“, schlug Anne vor.

„Nö“, antwortete Philipp.

„Wir könnten Schlammkuchen backen!“, meinte Anne.

„Könnten wir“, sagte Philipp, ohne den Blick zu heben.

„Oder wir helfen Regenwürmern über die Straße“, sprudelte Anne weiter.

„Das klingt super“, meinte Philipp.

„Oder wir gucken uns Regentropfen unter dem Mikroskop an“, lockte Anne ihren Bruder.

„Hey, ich höre Mama nach dir rufen!“, sagte Philipp.

„Sehr witzig“, grummelte Anne.

„Echt jetzt!“, beharrte Philipp. Er hielt sich die Hand vor den Mund und ahmte dann die Stimme ihrer Mutter nach: „An-ne!“